Europäische Kommission

Europa

meine Heimat

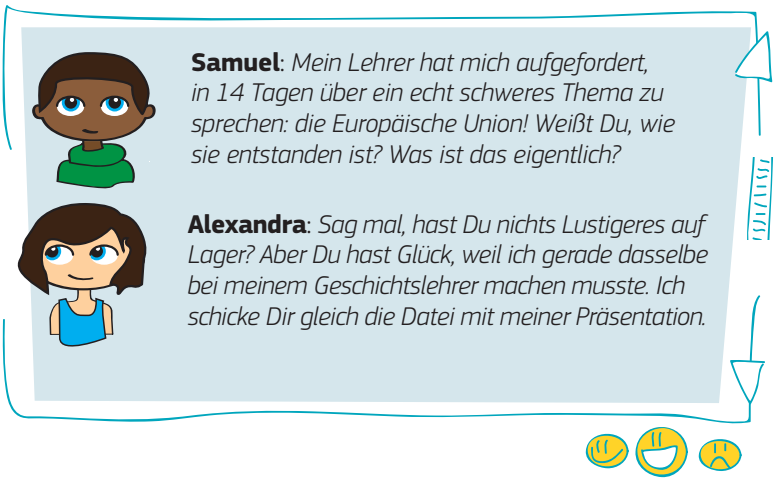
Der Blog von Sam und Alex







Dies ist die Geschichte von zwei Freunden. Samuel ist Belgier, und Alexandra ist Französin. Sie haben sich in einem Ferienklub getroffen und wollten gern in Kontakt bleiben – zuerst per Brief, dann über das Internet. Samuel muss einen Vortrag über Europa vorbereiten und bittet seine Freundin Alexandra, ihm zu helfen, denn sie ist ein wenig älter als er.



Samuel: *Mein Lehrer hat mich aufgefordert, in 14 Tagen über ein echt schweres Thema zu sprechen: die Europäische Union! Weißt Du, wie sie entstanden ist? Was ist das eigentlich?*

Alexandra: *Sag mal, hast Du nichts Lustigeres auf Lager? Aber Du hast Glück, weil ich gerade dasselbe bei meinem Geschichtslehrer machen musste. Ich schicke Dir gleich die Datei mit meiner Präsentation.*





Der Zweite Weltkrieg

Nach dem Zweiten Weltkrieg – im Jahr 1945 – ist **Europa eine Ruinenlandschaf**t. Ein verachtenswerter Mensch namens Adolf Hitler ist verantwortlich für den **Tod von etwan 50 bis 70 Millionen Menschen!**

Dieser schreckliche Krieg, der fünf Jahre gedauert hat, endet mit **20 Millionen Waisenkindern**, völlig zerstörten Straßennetzen und Menschen, die vor Hunger sterben und aus ihren Heimatländern fliehen. Kurz: eine wahre Katastrophe.

Ein Krieg zwischen Europäern ist ein Bürgerkrieg.

Victor Hugo



Samuel: *Aber wo ist der Zusammenhang mit der Europäischen Union?*





In Frieden leben, aber wie?

1945 dachte die ganze Welt: **NIE MEHR KRIEG!** Frankreich und Deutschland mussten ihre Feindschaft begraben. Aber wie konnte man verhindern, dass sich die Europäer wieder bekriegten?

Am 9. Mai 1950 hatte ein französischer Minister, **Robert Schuman**, eine geniale Idee: **Frankreich und Deutschland sollten auf den Gebieten von Kohle und Stahl zusammenarbeiten**. Warum? Ganz einfach: Kohle und Stahl sind notwendig, um Waffen zu schmieden. Von dem Moment an, in dem Frankreich und Deutschland Kohle und Stahl gemeinsam produzieren, können sie sich nicht mehr bekämpfen!



Samuel: *Was willst Du damit sagen? Dass von diesem Zeitpunkt an Frankreich und Deutschland nicht mehr selbst Kohle abbauen oder Stahl produzieren konnten?*



Alexandra: *Doch, das schon, aber sie mussten gemeinsam darüber entscheiden. Verstehst Du? Am besten schicke ich Dir den Rest der Geschichte.*



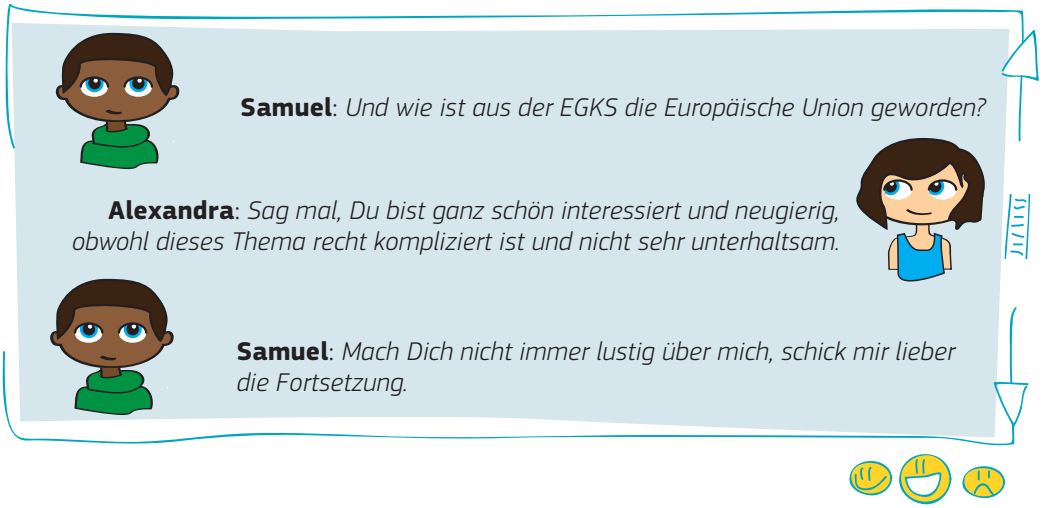
Die EGKS

Schon bald lädt Robert Schuman andere Ländern dazu ein, sich zu beteiligen: **Belgien, die Niederlande, Luxemburg und Italien**.

Am 18. April 1951 unterzeichnen diese sechs Länder einen als Vertrag bezeichneten Text: **die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS).**

Das bedeutet: nie wieder Krieg zwischenn ihnen.

Zwei Männer haben den Bau des europäischen Hauses angestoßen: Jean Monnet (links) und Robert Schuman (rechts).



Die EWG

Lange bevor man von einer Europäischen Union spricht, haben die sechs Länder beschlossen, sich nicht auf Kohle und Stahl zu beschränken, sondern die Volkswirtschaften ihrer Länder zu einem großen Markt ohne Grenzen zusammenzuschließen. 1957 unterzeichnen sie einen neuen Vertrag, den Römischen Vertrag. Mit ihm wird die **EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft)** gegründet. „Wirtschaft" bedeutet hier, dass es in der Gemeinschaft um Geld, Geschäftsleben, Arbeit und Handel geht.

Die sechs Länder erschaffen einen gemeinsamen Markt, um den Austausch zu erleichtern und die Grenzkontrollen abzuschaffen. Sie entwickeln den Handel untereinander und werden immer wohlhabender. Man spricht vom goldenen Zeitalter der Sechzigerjahre. Hunger und Leid des Kriegs sind vergessen. Es herrscht tatsächlich **FRIEDEN in EUROPA**.

Es ist undenkbar geworden, dass Frankreich und Deutschland sich je wieder in einem Krieg gegenüberstehen!

Die Geburt der Europäischen Union

Wir einigen keine Staaten, wir bringen Menschen zusammen.

Jean Monnet



Samuel: *Ich habe gehört, viel später – erst 1991 – habe es im ehemaligen Jugoslawien noch einen Krieg gegeben.*



Alexandra: *Ja, das stimmt. Das ist der große Vorteil unserer Europäischen Union: Zwischen unseren Ländern herrscht Frieden.*





Erste Erweiterungen

Weil das Konzept gut funktioniert, möchten andere europäische Länder ebenfalls dabei sein.

1973 treten **Großbritannien, Dänemark und Irland** der EWG bei.

Dann beginnt die Süderweiterung Europas mit dem Beitritt **Griechenlands im Jahr 1981**, gefolgt von **Spanien und Portugal im Jahr 1986**.



Samuel: *Du hast mir immer noch nicht gesagt, wie die EWG zur Europäischen Union geworden ist?*



Alexandra: *Es wird spät, und wir chatten schon zwei Stunden. Du wirst Dich bis morgen gedulden müssen. Träume süß, Kleiner, morgen um 17 Uhr geht es weiter.*



Samuel: *Du klingst wie meine Mutter. Die sagt auch immer „mein Kleiner" zu mir und schreibt mir vor, wann ich ins Internet darf, weil sie Angst hat, ich würde übertreiben. Also gut, bis morgen und danke für deine Hilfe!*





Samuel: *Alex, bist Du da?*

Alexandra: *Hi Sam, ja ich bin da. Jetzt kann ich endlich Deine Frage beantworten.*







Der Mauerfall

1989 findet an den Grenzen der Union ein sehr wichtiges Ereignis statt. Die Berliner Mauer ist zerstört, und der Eiserne Vorhang, der die ost- und westeuropäischen Länder voneinander trennt, besteht nicht mehr. Deutschland ist wiedervereint, und die Menschen aller Länder sind frei.

Dieses Ereignis wird die europäische Geschichte verändern.

Herr Gorbatschow, reißen Sie diese Mauer ein!
Ronald Reagan

Ich bin ein Berliner,
John Fitzgerald Kennedy

• 24 juni 1948:
Die russischen Truppen blockieren den Zugang zu Westberlin. Die Blockade endet am 12. Mai 1949. In der Zwischenzeit sind Tausende Westberliner an Hunger und Krankheiten gestorben, obwohl die USA viele Flugzeuge mit Nahrung und Medikamenten geschickt haben.



• Pfingstmontag 1952:
Die ostdeutsche Regierung montiert mehr als 1 300 Kilometer Stacheldraht, um West- und Ostdeutschland vom Norden bis zum Süden zu trennen. So soll verhindert werden, dass die Bürger vom kommunistischen Osten in den freien Westen fliehen. Das ist der Eiserne Vorhang.

• Nacht vom 12. zum 13. August 1961:
Ostdeutschland baut innerhalb weniger Stunden eine Mauer, die West- von Ostberlin trennt. Die Schandmauer ist errichtet.

• 9 November 1989:
Tausende Berliner überwinden die Mauer und vereinen sich mit ihren Landsleuten im Westen.

Victor Hugo verwendete als Erster die Bezeichnung „Vereinigte Staaten von Europa“.

Die Europäische Union

Mit dem Vertrag von Maastricht wird die EWG im Jahr 1992 zur Europäischen Union. Die Verbindung ist so stark, dass die EWG ihren Namen in Europäische Union verändert. Um noch stärker zu sein, beschließen die zwölf Länder, die nationalen Währungen innerhalb von zehn Jahren, d. h. im Jahr 2002, durch eine gemeinsame Währung zu ersetzen.

1995 wächst die Union mit den Ländern **Österreich, Finnland und Schweden von zwölf auf 15 Länder**. Am 1. Mai **2004** treten der Europäischen Union **zehn neue Länder** bei – das erste Mal, dass so viele Länder gleichzeitig hinzukommen. Es handelt sich um **Polen, Lettland, Litauen, Estland, die Slowakei, die Tschechische Republik, Slowenien, Ungarn, Malta und Zypern.**

Im Jahr **2007** treten **Bulgarien und Rumänien** der Europäischen Union bei, und schließlich **Kroatien** am 1. Juli **2013**. Andere Länder wollen ebenfalls Mitglieder werden: Die Türkei, Island, Montenegro und die frühere jugoslawische Republik Mazedonien sind offizielle Beitrittskandidaten. Albanien, Bosnien und Herzegowina, Serbien und Kosovo müssen noch ein wenig länger warten.

Europa zählt heute **mehr als 500 Millionen Einwohner**. Das sind mehr, als die USA und Japan zusammen haben!





Alexandra: *Sam, bist Du noch da?*



Samuel: *Na klar! Das ist wirklich eine unglaubliche Struktur. Mit allen Informationen, die Du mir gegeben hast, werde ich in der Schule ganz schön Eindruck machen. Ich habe eine Idee. Was hältst Du davon, einen Blog mit dem Thema „Antworten auf Eure Fragen zu Europa“ anzulegen und ein Quiz für die ganz Schlauen zu entwickeln? Da könnte man beispielsweise etwas ergänzen oder Wörter in andere Sprachen übersetzen.*



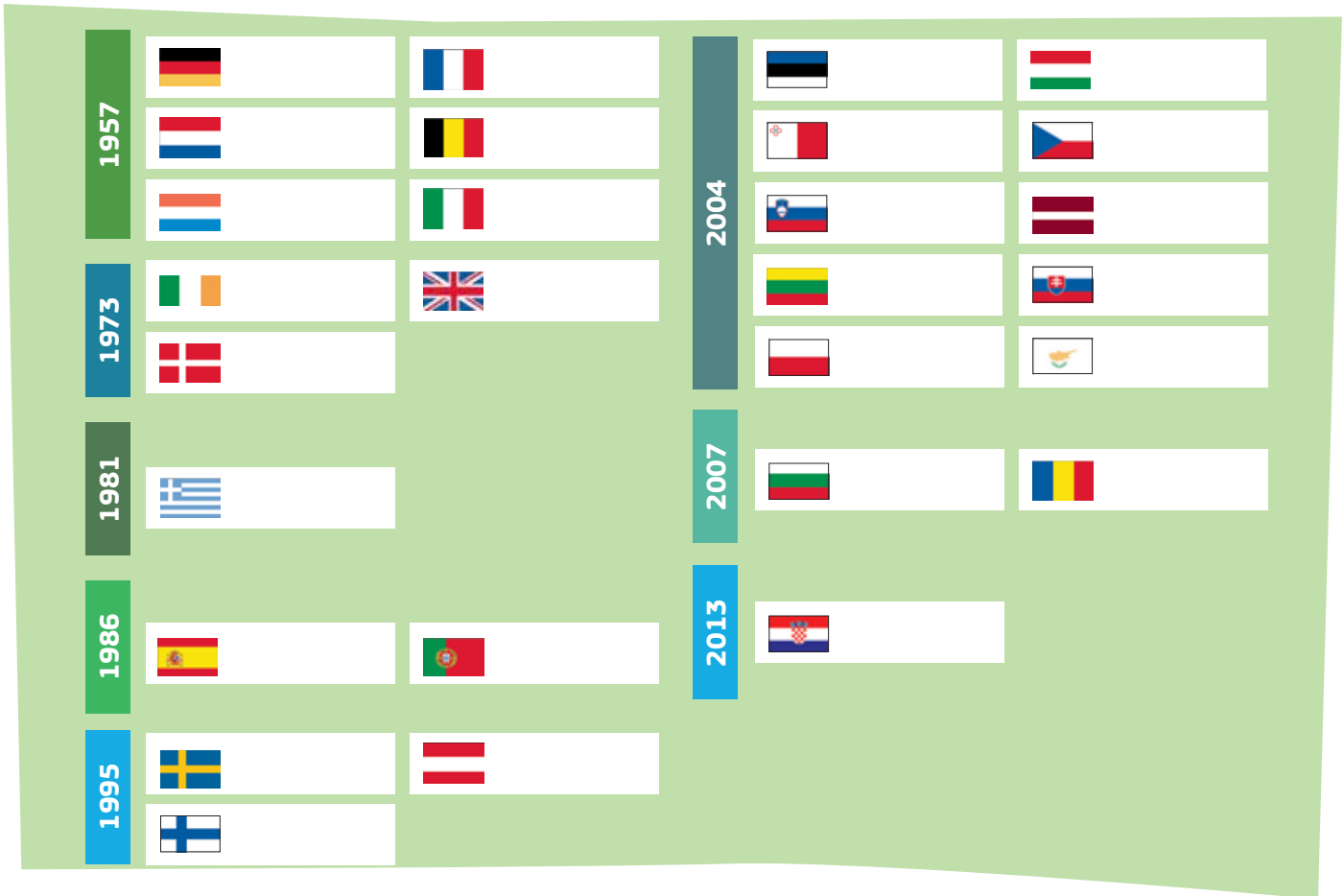
Alexandra: *Hm, gute Idee! Schau Dir übrigens mal das Wichtigste in meiner Präsentation an: eine tolle Landkarte zum Ausfüllen. Wenn Du möchtest, kannst Du sie für unseren Blog verwenden.*



Markiere die Länder auf der Karte mithilfe der Fahnen und des Jahres, in dem sie der Union beigetreten sind.

1. Deutschland
2. Österreich
3. Belgien
4. Bulgarien
5. Zypern
6. Dänemark
7. Spanien
8. Estland
9. Finnland
10. Frankreich
11. Griechenland
12. Ungarn
13. Irland
14. Italien
15. Lettland
16. Litauen
17. Luxemburg
18. Malta
19. Niederlande
20. Polen
21. Portugal
22. Großbritannien
23. Tschechische Republik
24. Rumänien
25. Slowakei
26. Slowenien
27. Schweden
28. Kroatien

DIE ERWEITERUNGEN





Samuel: *Deine Karte ist Klasse. Ich habe alles richtig beantwortet. Die kommt in den Teil des Blogs über die Geschichte. Aber wir sollten vor allem darüber sprechen, was Europa in unserem Alltag verändert hat.*



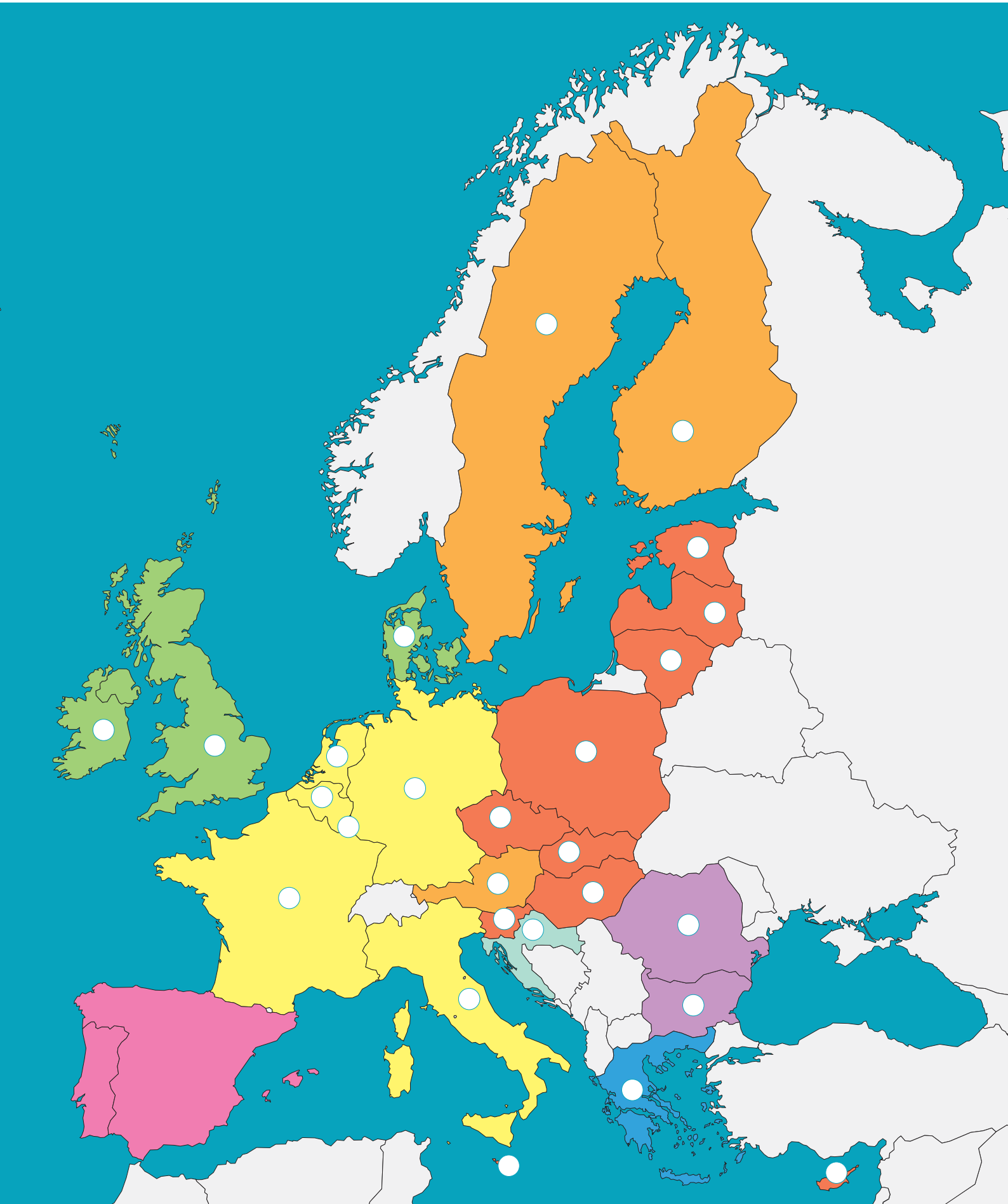
Alexandra: *Ich schlage vor, dass Du in unserem Blog jeden Tag über ein Thema schreibst, das alle interessiert. Ich fange mit dem Euro an, und Du informierst Dich schon einmal über die Landwirtschaft. Okay?*



Samuel: *Okay, Chef! Und ich kümmere mich um die Startseite unseres Blogs. Die wird ein echter Hammer.*



Die Geburt der Europäischen Union





Samuel: *Hallo Alex! Hast Du schon meinen Wahnsinnsentwurf für den Blog gesehen? Alles auf einen Blick...*



Alexandra: *Hallo Sam, Du bist wirklich der Picasso des Webdesigns! Ja, dieser Blog ist wirklich Spitze. Ich habe gestern Abend schon eine ganze Menge über den Euro gefunden. Ich habe es schon in den Blog gesetzt. Wie wäre es mit etwas Applaus?*

Eine Gemeinschaftswährung

Bereits in den 1950er Jahren wünschten sich die damaligen sechs Länder eine gemeinsame Währung. Aber es dauerte 40 Jahre, bis die Regierungen sich dazu durchringen konnten. Erst in Maastricht im Jahr 1992 haben die damals zwölf Länder der Union festgelegt, dass die neue Währung spätestens nach zehn Jahren in unseren Geldbeuteln sein sollte.

Sie haben Wort gehalten: Seit dem 1. Januar 2002 haben wir die Euroscheine und -münzen.

Schon gewusst? Das Eurosymbol (€) kommt vom griechischen Buchstaben Epsilon (ε) und ist ebenfalls der erste Buchstabe des Wortes „Europa“. Die beiden kleinen parallelen Linien verweisen auf Dollar und Yen und symbolisieren die Stabilität des Euro.















Samuel: *Dann sag mir mal, Frau Schlaumeier, warum ich nicht mit Euro zahlen konnte, als ich auf Klassenfahrt in London war?*



Alexandra: *Weil die Briten ihn ebenso wenig wollten wie die Dänen und die Schweden. Deshalb konntest Du in London nicht mit Euros zahlen, Kleiner . Heute haben sich 17 von den 28 Ländern für die Gemeinschaftswährung entschieden: Die zwölf ersten Mitgliedstaaten plus Slowenien, Malta, Zypern, die Slowakei und Estland. Lettland führt 2014 den Euro ein.*



Alexandra: *Und hier als Belohnung ein kleines Quiz. Mal sehen, ob Du in der Lage bist, es ohne Fehler zu beantworten.*

Das Mega-Euro-Quiz

1. Zwei dieser fünf Länder gehörten 2009 nicht zur Eurozone.
a. Slowenien ❍ b. Schweden ❍ c. Finnland ❍ d. Portugal ❍ e. Dänemark ❍

2. Wann wurden die Euroscheine und -münzen offiziell eingeführt?
a. Am 1. Januar 2000 ❍ b. Am 1. Januar 2001 ❍ c. Am 1. Januar 2002 ❍

3. Mit welcher Währung zahlt man im Jahr 2010 in Dänemark?
a. Mit dänischen Kronen ❍ b. Mit dem Euro ❍ c. Mit dänischen Gulden ❍

4. Beim Einkaufen in Portugal zahlt man mit
a. euros ❍ b. pesos ❍ c. escudos ❍

5. Mit welcher Währung zahlt man in Polen?
a. Mit dem Euro ❍ b. le zloty ❍ c. le forint ❍

6. Zahlt man in Zypern mit dem Euro?
a. Nein, noch nicht ❍ b. Ja, seit dem 1. Januar 2008 ❍

7. Gehört Estland zur Eurozone?
a. Ja, seit 2011 ❍ b. Nein ❍

8. Gehört Slowenien zur Eurozone?
a. Ja, seit 2007 ❍ b. Nein ❍

9. Am 1. Januar 2010 habe ich mein Eis in London mit Euro bezahlt.
a. Richtig ❍ b. Falsch ❍

10. Wie viele Länder gehörten am 1. Januar 2009 zur Eurozone?
a. 12 ❍ b. 14 ❍ c. 17 ❍



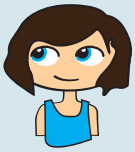
Samuel: *Ganz hübsch, Dein Quiz, aber ziemlich einfach, oder?*

Alexandra: *Du spuckst ja ganz schön große Töne! Ich warte noch auf die Gemeinsame Agrarpolitik. Tschüss!*





Samuel: *Hallo Alex, Du wirst staunen. Schau mal, was ich über die Landwirtschaft gefunden habe.*



Alexandra: *Hi Sam , ich bin wirklich neugierig, zu lesen, was Du herausgefunden hast.*





Die Gemeinsame Agrarpolitik

1957 entscheiden die sechs ersten Mitgliedstaaten (Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, die Niederlande und Luxemburg), dass es in Europa niemals mehr Hunger geben sollte. 1962 rufen sie die **Gemeinsame Agrarpolitik** ins Leben.

Sie beschlossen, dass genug Lebensmittel für jedermann erzeugt werden sollten, aber auch, dass die Landwirte von ihrer Arbeit leben können müssten. Die europäischen Landwirte erhielten deshalb Unterstützung und konnten so viel erzeugen, wie sie wollten. Das System hat sehr gut funktioniert, sogar zu gut…

In den 1980er Jahren wurde die europäische Agrarpolitik ein wenig verrückt: Weil alles in großen Mengen erzeugt wurde, gab es viele Tausend Tonnen von Produkten, die keine Abnehmer fanden.



Alexandra: *Ich erinnere mich, dass unser Lehrer uns zum Lachen gebracht hat. Er sprach von Milchseen, Butter- und Fleischbergen.*



Samuel: *Warte mal. Das war wirklich überhaupt nicht lustig.*



Alexandra: *Ja, ich weiß. Heute verstehe ich das besser und finde es gar nicht witzig.*



Samuel: *Ja, aber das sollte sich ändern.*





Zu viele und zu teure Produkte

Die sechs Länder müssen den Landwirten Tonne um Tonne Butter und Fleisch abkaufen. Die europäischen Agrarprodukte sind die teuersten der Welt. Und Europa bezahlt beträchtliche Summen, damit die Landwirte ihre Nahrungsmittel im Rest der Welt verschleudern können.

Das hat sich in den 1980er und 1990er Jahren gewaltig verändert. **Es geht nicht mehr, dass möglichst viel ohne Rücksicht auf Verluste produziert wird**. Was auf unseren Tisch kommt, muss von hoher Qualität sein. Die Landwirtschaft muss Rücksicht auf die Umwelt nehmen. Es wurden sogar Regeln zur besseren Behandlung der Tiere festgelegt.

Neben der Förderung der Qualität hilft Europa den Landwirten auch, sich neue Tätigkeitsfelder zu erschließen, zum Beispiel als Anbieter von Urlaub auf dem Bauernhof mit vernünftiger Unterbringung.



Samuel: *In den Ferien war ich auf einem Bauernhof in Frankreich. Es war toll, Kühe, Schweine und Hühner einmal frei auf den Weiden herumlaufen zu sehen. Der Bauer war sehr nett. Er hat uns erzählt, dass man nicht alles Schlechte glauben müsse, was manche Menschen über die Gemeinsame Agrarpolitik erzählen. Er hat mir gesagt, dass jeder Europäer pro Tag 15 Mal weniger für die Landwirtschaft zahlen würde als für ein Päckchen Zigaretten. Außerdem ist Rauchen das Letzte!*



Alexandra: *Gibst Du mir die Adresse? Ich möchte unseren Lehrer bitten, einen Ausflug zu diesem Bauernhof zu organisieren.*



Samuel: *Kein Problem! Ich schicke Dir die Adresse seiner Website. Bis morgen.*











Alexandra: *Hallo Sam, wusstest Du schon, dass in ganz Europa mehr als die Hälfte der Erwachsenen zu dick oder sogar fettleibig ist? Das betrifft sogar die Kinder! Jeder siebte junge Europäer wiegt zu viel, und der Anteil der Dicken steigt weiter! Das ist sehr schlecht für ihre Gesundheit.*



Samuel: *Wirklich? Das ist ja eine richtige Katastrophe. Woher hast Du diese Zahlen?*



Alexandra: *Von der Website der Vertretung der Europäischen Kommission in Belgien* **www.eu4be.eu**

Samuel: *In meiner Schule ist es nicht so schlimm. Da gibt es immer weniger Dicke. Unsere Schule bekämpft die schlechte Ernährung. Hamburger, Fritten, Pizza, süße Getränke, Chips: In unserer Mensa ist es verboten. In den Pausenhöfen gibt es auch Wasserspender, falls Du vergessen hast, Dir etwas zu trinken mitzubringen.*





Alexandra: *Ja, in meiner Schule ist das ähnlich. Unser Direktor hat sich erkundigt, und dank der Europäischen Kommission hat er gratis Gemüse und Obst bekommen. Die werden einmal wöchentlich verteilt.*

Samuel: *Für eine gute Gesundheit sollte man nämlich fünf Mal täglich Obst und Gemüse essen. Wo wir gerade dabei sind: Ich habe langsam Hunger!*





Eine hochwertige Ernährung

Seit der BSE-Krise schreibt Europa **Regeln für die Etikettierung von Lebensmitteln vom Stall bis zum Tisch** vor. Eine Liste und die Menge der Zutaten müssen ebenso auf allen Produkten stehen wie das Mindesthaltbarkeitsdatum und andere Angaben. Auf Eiern steht beispielsweise immer ein Code, aus dem sich ablesen lässt, in welchem Land sie gelegt wurden und ob es sich um Freilandhühner oder Tiere in Legebatterien handelt.

Außerdem zeigen bestimmte Logos an, wo und wie bestimmte Lebensmittel produziert wurden. Auf einem Herve-Käse stellt das Logo „Appellation d'origine protégée" (AOP), das für „Geschützte Ursprungsbezeichnung (g. U.)" steht, sicher, dass das Produkt in der belgischen Region Herve erzeugt, wurde. Außerdem gibt es Zeichen wie das für biologischen Landbau, die sicherstellen, dass 95% der Zutaten auf biologische Weise erzeugt wurden und dass der Name des Erzeugers oder des Herstellers erwähnt wird.



95 % der Zutaten biologisch erzeugt



Herve-Käse



Tarte au maton de Grammont (Dickmilchtorte aus Grammont)



Serranoschinken



Samuel: *Gute Idee, die Logos und Qualitätszeichen hinzuzufügen. Sie helfen dabei, eine Wahl zu treffen. Und die Fotos von Früchten und Gemüsen sind fantastisch.*



Alexandra: *Danke, jetzt aber Schluss mit dem Gerede. Ich bin am Verhungern. Bis morgen.*



Samuel: *Bist Du da, Alex? Ich habe auf einer Seite mit Fotos der Erde gesurft – Klasse! Unsere Erde ist wirklich schön!*



Alexandra: *Sie ist wunderbar, aber glaubst Du, das bleibt so, mit allem, was der Mensch ihr antut?*



Samuel: *Ich hoffe es. Auf jeden Fall sorgt sich Europa auch darum. Mit einem meiner Freunde habe ich eine Klassenarbeit über den Treibhauseffekt gemacht. Das wäre doch auch etwas für unseren Blog.*



Treibhauseffekt

Der Treibhauseffekt ist ein natürliches Phänomen. Die Sonnenstrahlen durchqueren unsere Atmosphäre und heizen unsere schöne Erde auf. Aber wie in einem Treibhaus, in dem Pflanzen oder Gemüse gezogen werden, verlässt ein Teil der Sonnenstrahlen die Erde nicht mehr.

Wir produzieren viel mehr Treibhausgas, als die Erde vertragen kann. Jede Sekunde verschwindet ein Waldstück in der Größe eines Fußballplatzes von unserer Erde, um Brennholz oder Papier daraus zu machen. So wird die **grüne Lunge der Erde** zerstört.







Samuel: *Wenn es keinen Treibhauseffekt gäbe, wäre es viel zu kalt, um auf der Erde zu leben! Das Problem sind wir, die Menschen!*



Alexandra: *Ach ja?*







Die Erderwärmung

Jeder Bewohner der Europäischen Union wirft täglich **mehr als 1 Kilogramm Abfälle** weg. Und wir sind mehr als 500 Millionen Menschen!

Zum Glück recyclen wir heute immer mehr Produkte: Plastikflaschen, Bierdosen, Glas, Papier, Karton usw. Manche Menschen behaupten, dass wir wegen der Erderwärmung bald Bananen am Nordpol züchten können! Das stimmt nicht! Dort, wo es heute schon heiß ist, werden sich morgen Wüsten befinden, wo niemand überleben kann – kein Mensch, kein Tier und keine Pflanze.

Die Inseln in Küstennähe verschwinden bereits. Sie werden vom Wasser der Meere und Ozeane verschlungen, das wegen des Abschmelzens von Eisflächen steigt. **Wenn wir nicht handeln, werden Städte in Belgien und Frankreich bald für immer untergegangen sein.**

Der Klimawandel betrifft natürlich die ganze Welt. Aber auf jeden Fall wollen die Mitgliedstaaten der Europäischen Union ein Beispiel geben. Bis 2020 sollen drei Dinge erreicht sein:

- *Der Treibhauseffekt muss um 20% vermindert werden.*
- *Der Energieverbrauch muss um 20% gesenkt werden.*
- *Wir müssen alles dafür tun, dass die neuen Energien – Du weißt schon, so etwas wie zum Beispiel Windräder oder Solarenergie – 20% des Energieverbrauchs der Europäer decken.*



Alexandra: *Die grüne Lunge?*



Samuel: *Mithilfe ihres Chlorophylls nehmen grüne Pflanzen Treibhausgas auf und geben Sauerstoff ab. Ebenso wie Autos machen Menschen das Umgekehrte: Sie nehmen Sauerstoff auf und geben CO2 ab. So heißt das Treibhausgas nämlich: Kohlendioxid, kurz CO2. Dieses Gas trägt am meisten zum Treibhauseffekt und zur Erderwärmung bei. Wir machen also das Umgekehrte wie die Pflanzen.*





SPAM ?

Lieber Samuel,

Du bist noch keine 15 Jahre alt. Wenn Du einen Vertrag bei uns abschließt, sind alle Deine SMS gratis. Aber Du musst Dich beeilen. Morgen ist es zu spät. Wir warten auf Deine Nachricht. Danke ; -)

Louis Crado

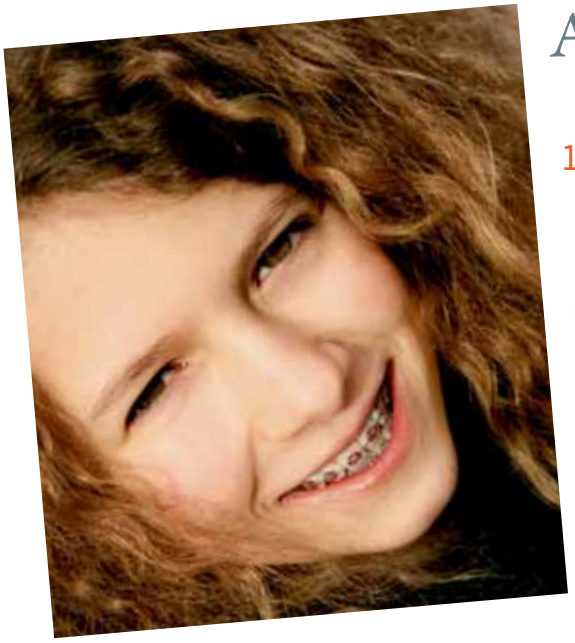


Samuel: *Hast Du das gesehen, Alex? Das ist eine geniale Aktion. Echt cool!*



Alexandra: *Pass auf, Sam, das ist eine Falle. Wer Dir solche Nachrichten schickt, der lügt und betrügt. Die SMS sind überhaupt nicht gratis. Diese Leute haben gar nicht das Recht, Dich zu einem Vertragsabschluss aufzufordern: Du bist zu jung und ich auch. Ich habe vor ein paar Wochen eine ähnliche Nachricht bekommen. Zum Glück habe ich mit meinen Eltern darüber gesprochen. In der Europäischen Union gibt es Regeln zum Schutz von Minderjährigen wie uns. Auf der Website Saferinternet (über „Die Ecke der Jugendlichen" auf der Website der Vertretung www.eu4be.eu) findest Du Tipps und Spiele, um zu lernen, wie Du das Internet auf eine sicherere Weise nutzt. Ich setze Infos darüber in unseren Blog.*





Acht Tipps für sicheres Chatten

1. Wähle einen guten Nickname, der weder erkennen lässt, ob Du ein Junge oder Mädchen bist, noch Dein Alter oder Deinen richtigen Namen verrät.

2. Gib keinerlei Informationen (Name, Schule, Telefonnummer, Adresse usw.) über Dich oder Deine Freunde.

3. Chatte nur mit Freunden, die Du auch wirklich kennst.

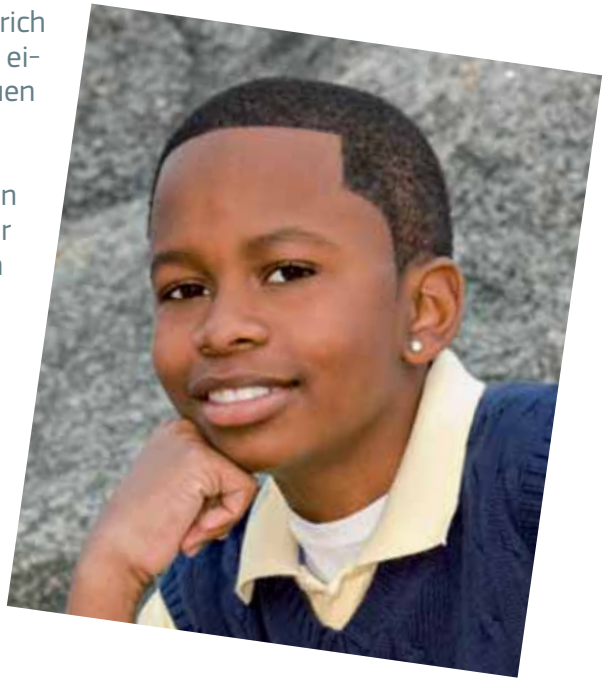
4. Schalte niemals die Webcam ein, wenn unbekannte Menschen Dich dazu auffordern. Die Person am anderen Ende kann Dir sonst Dinge zeigen, die Du lieber nicht sehen möchtest, oder Fotos/Videos von Dir machen und sie im Internet veröffentlichen. Tue niemals etwas vor einer Webcam, was Du nicht in der Öffentlichkeit machen würdest.

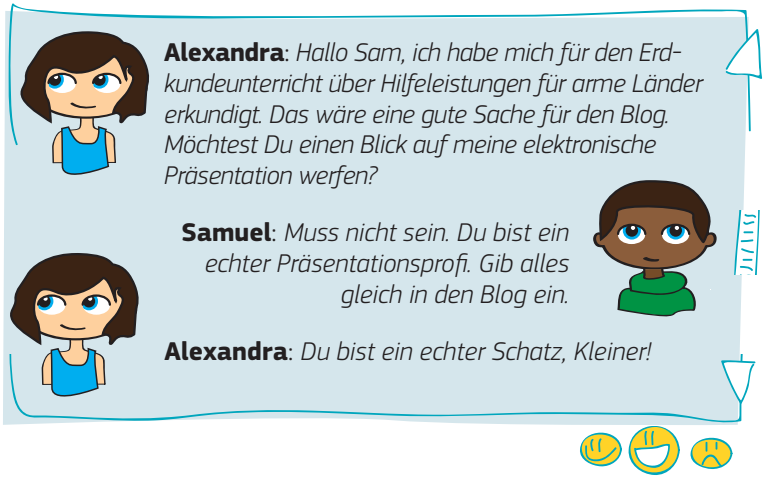
5. Gehe wie im wirklichen Leben immer respektvoll mit anderen um. Behandele andere so, wie Du behandelt werden möchtest. Mache nichts, was anderen Leid zufügen, sie ängstigen oder in Gefahr bringen könnte.

6. Wenn auf einer Chatseite etwas Unangenehmes geschehen sollte, dann sprich mit Deinen Eltern darüber oder mit einem Erwachsenen, zu dem Du Vertrauen hast. Speichere Deine Chatsitzungen.

7. 7. Glaube nicht alles, was die Leute in Foren erzählen. Letztlich kann jeder schreiben, was er will. Niemand kann den Wahrheitsgehalt überprüfen. Manchmal sind die Leute nicht das, was sie vorgeben.

8. Wenn Du jemanden, den Du beim Chatten kennengelernt hast, treffen oder anrufen möchtest, dann sprich zuerst mit Deinen Eltern darüber oder mit einem anderen Erwachsenen Deines Vertrauens.







Entwicklungshilfe

Die Europäische Union ist Weltmeisterin der **Entwicklungshilfe**.

- Jedes Jahr stellt die Europäische Union durchschnittlich 54 Mrd. EUR für bedürftige Länder bereit. Das sind mehr als 50% der weltweiten Entwicklungshilfe.
- Weltweit gehen Millionen Kindern nicht in die Primarschule, weil sie zur Unterstützung ihrer Familie arbeiten müssen.
- Europa stellt viel Geld für den Bau von Schulen und Speisesälen sowie den Kauf von Heften und Material zur Verfügung. Die europäische Hilfe dient auch zum Bau von Straßen, Häfen, Flughäfen und Eisenbahnstrecken in armen Ländern.
- Europa zahlt auch für die Versorgung der Bürger dieser Länder mit Trinkwasser.
- In Afrika müssen Kinder und ihre Eltern zum Wasserholen manchmal kilometerweit laufen.



Humanitäre Hilfe

Aber Europa tut auch viel für die **humanitäre Hilfe**.

2011 betrug die Unterstützung 1,1 Milliarden Euro zur Unterstützung von Familien in armen Ländern, in denen aufgrund von Überschwemmungen, Wirbelstürmen, Erdbeben oder Hurricans alles zerstört wurde.

Dieses Geld dient auch:

- der Hilfe von Familien, die ihr Dorf oder sogar ihr Land verlassen müssen, weil es dort Kriege gibt;
- der Bekämpfung schlimmer Krankheiten, die jedes Jahr noch immer viele Millionen Menschen töten: Malaria, AIDS, Cholera, Tuberkulose.







Samuel: *Wow! Schon Klasse, was die alles machen. Und das nicht nur in Europa.*



Alexandra: *Genau, mein Kleiner, wir sind schließlich nicht mehr im Mittelalter. Wenn es der Welt schlecht geht, geht es auch Europa schlecht. Wir leben im globalen Dorf!*



Samuel: *Ja, da hast Du recht. Aber das „Kleiner" kannst du vergessen, ich bin nämlich genauso groß wie Du. Ich bin nur zwei Jahre jünger. Also bis morgen und „slaapwel".*









Schlage doch einmal Deiner Schule diese Programme vor. Alle Informationen findet sie in „Die Ecke der Jugendlichen" der Website der Vertretung der Europäischen Kommission in Belgien (www.eu4be.eu).

Das COMENIUS-Programm

In Europa ermöglicht das Comenius-Programm jährlich mehr als 26.000 Schulen und über 1.000.000 Schülern und Lehrern gemeinsam Projekte umzusetzen.

Eine Comenius-Aktion ist das „E-Twinning": Schüler aus europäischen Ländern kommunizieren per E-Mail oder Blogs.

Diese Programme gestatten Schülern, das Alltagsleben von Kindern eines anderen Landes zu entdecken, Beobachtungen über eine Sonnenfinsternis auszutauschen, eine „Zeitschrift der guten Nachrichten" zu verfassen oder zum Beispiel spanischen Schülern Deutsch oder Französisch beizubringen.

Sprachenspiel Setze die folgenden Worte in die Tabelle ein:

Hello	Tschüss	Ik begrijp het niet	Sorry hoor!
I don't understand	Thank you	Hallo	See you
Helado	Eis	ijsje	Adios
Ik heb honger	No entiendo	tengo ambre	Ice cream
Danke	Sorry	Das verstehe ich nicht	Bis bald
Hola	Por favor	Perdon	Gracias
Hoe gaat het?	Hallo	Please	Wie geht's?
Bitte	Dank je	Ich habe Hunger	I am hungry
Entschuldigung	Tot ziens!	How are you?	Como estas?
Daag	Goodbye	Nos vemos	Alstublieft

	Niederländisch	Englisch	Französisch	Spanisch
Hallo				
Bitte				
Entschuldigung				
Das verstehe ich nicht				
Danke				
Eis				
Wie geht's?				
Ich habe Hunger				
Tschüss				
Bis bald				



Alexandra: *Also wenn ich es gut begriffen habe, haben wir mit unserem Blog „E-Twinning" gemacht, ohne es zu wissen. Buenas noches.*





Samuel: *Hallo Alex, vergist nicht zu erklären, wie die Europäische Union funktioniert.*



Alexandra: *Hallo Sam, das trifft sich gut. Ich habe dieselbe Idee gehabt. Ich bereite etwas für unseren Blog vor. Sag mir, ob der Text klar ist, okay?*

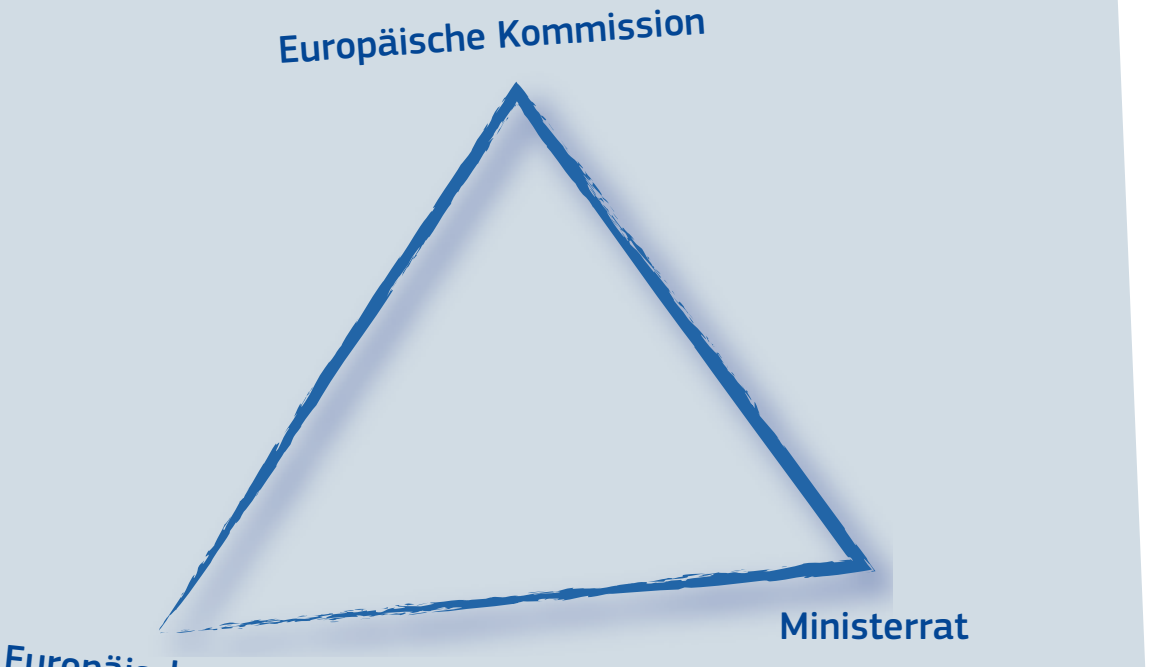


Samuel: *Du bist die Beste!*



Alexandra: *Eigentlich ist es ganz einfach: Es genügt, ein Dreieck zu zeichnen.*





Es gibt auch eine weitere, wichtige Einrichtung: der Europäische Rat. Die Staats- und Regierungschefs der EU kommen regelmäßig zusammen, um „den guten Weg" für die EU zu bestimmen.

In den Medien heißen diese Treffen meistens „EU-Gipfel". Der Belgier Herman Van Rompuy ist seit 2009 der erste Präsident des Europäischen Rates.

Die europäischen Institutionen



Beginnen wir mit der **Europäischen Kommission.** Sie ist die Regierung Europas, weil sie die politischen Initiativen ergreift und dem Rat der Europäischen Union und dem Europäischen Parlament Gesetzesvorschläge unterbreitet. Die Kommission setzt sich aus Kommissaren zusammen, die jeweils für ein bestimmtes Aufgabengebiet zuständig sind, zum Beispiel für die Umwelt oder den Verkehr. Diese Kommissare werden von der Regierung ihres Heimatlandes vorgeschlagen, aber sie müssen vom Europäischen Parlament akzeptiert werden.

Die nächste Institution ist eben dieses **Europäische Parlament**. Es ist die Stimme der Bürger Europas. Die Mitglieder des Europäischen Parlaments werden bei Europawahlen vom Volk gewählt. Das Parlament stimmt über die europäischen Gesetze und die Haushalte ab, es kontrolliert sogar die Europäische Kommission.



Und dann gibt es noch den Rat der Europäischen Union, der auch als **Ministerrat** bezeichnet wird. An seinen Sitzungen nehmen die verschiedenen Minister der Mitgliedstaaten der EU teil, ein Minister je Land. Aber nicht immer derselbe. Welcher Minister, hängt vom Thema ab, das im Rat behandelt wird. An Sitzungen des Landwirtschaftsrats nehmen die Landwirtschaftsminister teil. Die Aufgabe des Ministerrats ist es, Entscheidungen zu treffen.







Alexandra: *Ich finde, wir haben gute Arbeit geleistet, Sam! Jetzt muss ich noch unserem großen Quiz den letzten Schliff geben, damit wir es in unserem Blog veröffentlichen können.*

Samuel: *Okay, damit werden wir uns einmal in der Schule amüsieren. Mit meinem Wissensvorsprung werde ich ganz schön Eindruck schinden.*





Alexandra: *Ja, sicher haben nicht alle Deine Kumpel das Glück, eine Freundin zu haben, die so gut Bescheid weiß wie ich.*

Samuel: *Stimmt, Du bist wirklich clever! Bis bald.*





Alexandra: *Tschüss, Sam, und bis demnächst...*



Das Quiz der Superschlauen

1. Welche Farben tragen die Iren an ihrem Feiertag, dem Saint Patrick's Day?

a. ❍ Grün – Weiß – Orange
b. ❍ Grün
c. ❍ Grün – Orange

2. Welches dieser drei Länder ist kein Nachbarland von Ungarn?

a. ❍ Österreich
b. ❍ Kroatien
c. ❍ Deutschland

3. Welcher dieser holländischen Fußballspieler hat niemals bei Barcelona gespielt?

a. ❍ Boudewijn Zenden
b. ❍ Ruud Van Nistelrooy
c. ❍ Johan Cruyff

4. Welcher dieser spanischen Maler war auch für seine Schnurrbärte bekannt?

a. ❍ Pablo Picasso
b. ❍ Francisco Goya
c. ❍ Salvador Dali

5. Wie heißt die Hauptstadt von Litauen?

a. ❍ Vilnius
b. ❍ Riga
c. ❍ Helsinki

6. Wie viele Einwohner hat Frankreich ungefähr?

a. ❍ 70 Millionen
b. ❍ 65 Millionen
c. ❍ 60 Millionen

7. Wie heißt die Hauptstadt von Finnland?

a. ❍ Stockholm
b. ❍ Helsinki
c. ❍ Vilnius

8. Welche der folgenden Länder sind Nachbarn von Österreich?

a. ❍ Tschechische Republik
b. ❍ Slowakei
c. ❍ Italien
d. ❍ Griechenland
e. ❍ Polen

9. Wie heißt das beliebteste Gericht in Spanien?

a. ❍ zarzuela
b. ❍ paëlla
c. ❍ gaspacho

10. In welchem Jahr hat Frankreich die Fußballweltmeisterschaft gewonnen?

a. ❍ 1994
b. ❍ 1998
c. ❍ 2002

11. Spanien liegt am Atlantik und am Mittelmeer.

a. ❍ Richtig
b. ❍ Falsch

12. Welches Land hat keine gemeinsame Grenze mit Rumänien?

a. ❍ Bulgarien
b. ❍ Slowakei
c. ❍ Ungarn

13. Spanien und Portugal sind der Europäischen Union im selben Jahr beigetreten.

a. ❍ Richtig
b. ❍ Falsch

14. Zwei dieser Länder sind keine Mitglieder der Europäischen Union.

a. ❍ Litauen
b. ❍ Spanien
c. ❍ Norwegen
d. ❍ Schweden
e. ❍ Schweiz

15. Belgien hat...

a. ❍ 12
b. ❍ 8
c. ❍ 10... Provinzen

16. Der Umweltgipfel im Dezember 2009 fand statt in:

a. ❍ Kyoto
b. ❍ Bali
c. ❍ Kopenhagen

17. Wie viele Einwohner hat Bulgarien ungefähr?

a. ❍ 7 Millionen
b. ❍ 10 Millionen
c. ❍ 12 Millionen

18. Wer leistet die größten Hilfsbeiträge für arme Länder?

a. ❍ USA
b. ❍ China
c. ❍ Japan
d. ❍ Europäische Union
e. ❍ Russland

19. Der Maler James Ensor wohnte in einer Stadt an der Küste eines dieser Länder.

a. ❍ Belgien
b. ❍ Frankreich
c. ❍ Niederlande

20. Das Atomium besteht aus...

a. ❍ 14
b. ❍ 9
c. ❍ 23... Kugeln

21. Aus welchem Land stammen Leonardo da Vinci und Michelangelo?

a. ❍ Frankreich
b. ❍ Deutschland
c. ❍ Italien

22. Welche Form hat Kroatien?

a. ❍ wie ein Stiefel
b. ❍ wie ein Fünfeck
c. ❍ wie ein Hufeisen

23. 1953 ertranken viele Einwohner dieses Landes, als es vom Meer überschwemmt wurde.

a. ❍ Italien
b. ❍ Frankreich
c. ❍ Niederlande

24. Welches Tier befindet sich auf dem bulgarischen Wappen?

a. ❍ Adler
b. ❍ Löwe
c. ❍ Bär

25. Was sieht man auf dem litauischen Wappen?

a. ❍ eine Hexe
b. ❍ einen Reiter
c. ❍ zwei Adler

26. Wie heißt die bekannteste Blume der Niederlande?

a. ❍ Rose
b. ❍ Tulpe
c. ❍ Lilie

27. Wie wird Rumänien manchmal auch bezeichnet?

a. ❍ das Land der grünen Wiesen
b. ❍ das Land von Dracula
c. ❍ das Land von Frankenstein

28. Dieses Land hat nicht weniger als neun Nachbarländer.

a. ❍ Frankreich
b. ❍ Luxemburg
c. ❍ Deutschland

29. Welches Meer bildet eine der Grenzen Rumäniens?

a. ❍ Schwarzes Meer
b. ❍ Mittelmeer
c. ❍ Adria

30. Mit welchen beiden anderen Ländern bildet Belgien die Benelux-Staaten?

a. ❍ Niederlande und Luxemburg
b. ❍ Niederlande und Deutschland
c. ❍ Luxemburg und Frankreich

310. Die Hauptstadt von Dänemark ist...

a. ❍ Stockholm
b. ❍ Helsinki
c. ❍ Kopenhagen

32. Die Hauptstadt von Lettland ist...

a. ❍ Vilnius
b. ❍ Riga
c. ❍ Tallinn

33. Welche drei großen Inseln gehören zu Italien?

a. ❍ Sizilien, Sardinien und Elba
b. ❍ Malta, Sardinien und Santorin
c. ❍ Korsika, Sardinien und Mallorca

34. An welchem Meer liegt Lettland?

a. ❍ am Schwarzen Meer
b. ❍ an der Ostsee
c. ❍ an der Nordsee

35. An welchem Meer liegt Italien?

a. ❍ Mittelmeer
b. ❍ Nordsee
c. ❍ Atlantik

36. Die Hauptstadt der Tschechischen Republik ist...

a. ❍ Prag
b. ❍ Tallinn
c. ❍ Bratislava

37. Welche Insel gehört zu Dänemark?

a. ❍ Lappland
b. ❍ Island
c. ❍ Grönland

38. Welches Land ist kein Nachbar von Lettland?

a. ❍ Estland
b. ❍ Polen
c. ❍ Russland

39. Zypern ist die östlichste Insel des Mittelmeers.

a. ❍ Richtig
b. ❍ Falsch

40. Die Hauptstadt von Estland ist...

a. ❍ Vilnius
b. ❍ Riga
c. ❍ Tallinn

41. Welches Land ist kein Nachbar der Tschechischen Republik?

a. ❍ Ungarn
b. ❍ Österreich
c. ❍ Deutschland

42. Wo ist Wolfgang Amadeus Mozart im Jahr 1756 geboren?

a. ❍ in Deutschland
b. ❍ in Österreich
c. ❍ in Polen

43. Welcher Fluss fließt durch die irische Hauptstadt?

a. ❍ Themse
b. ❍ Tyne
c. ❍ Liffey

44. Wie sieht die kroatische Flagge aus?

a. ❍ wie ein rot-weißes Schachbrett
b. ❍ wie eine blau-weiß-schwarze, horizontale Trikolore
c. ❍ wie ein grüner Drache mit rotem Hintergrund

45. Wie lang ist die belgische Küste in gerader Linie von De Panne bis zum Zwin ungefähr?

a. ❍ 55 km
b. ❍ 65 km
c. ❍ 75 km

46. Lettland ist größer als Belgien.

a. ❍ Richtig
b. ❍ Falsch

47. An welchem Meer liegt Portugal?

a. ❍ Am Atlantik
b. ❍ Am Roten Meer
c. ❍ Am Mittelmeer

48. Großbritannien ist größer als Belgien. Aber wie viel Mal?

a. ❍ beinahe 6 Mal
b. ❍ beinahe 8 Mal
c. ❍ beinahe 10 Mal

49. Vor 1992 bildete dieses Land eine Einheit mit der Tschechischen Republik.

a. ❍ Slowenien
b. ❍ Estland
c. ❍ Slowakei

50. Wie heißt der See in Schottland, in dem angeblich ein Seeungeheuer lebt?

a. ❍ Loch Ness
b. ❍ Loch Mess
c. ❍ Loch Kess

51. Wie heißt der Hochgeschwindigkeitszug, der Dich von Brüssel nach London bringt?

a. ❍ Thalys
b. ❍ EuroExpress
c. ❍ Eurostar

52. Ist Luxemburg das kleinste Land der EU?

a. ❍ Ja
b. ❍ Nein

53. Zwei dieser fünf Länder sind der EU am 1. Januar 2007 beigetreten.

a. ❍ Slowenien
b. ❍ Slowakei
c. ❍ Bulgarien
d. ❍ Ungarn
e. ❍ Rumänien

54. Was gehört nicht zu Großbritannien?

a. ❍ Wales
b. ❍ Schottland
c. ❍ Irland

55. Die Hauptstadt von Schweden ist…

a. ❍ Oslo
b. ❍ Stockholm
c. ❍ Helsinki

56. Der erste europäische Vertrag ist…

a. ❍ der Euratom-Vertrag
b. ❍ der EGKS-Vertrag (Kohle und Stahl)
c. ❍ der EWG-Vertrag (Gemeinsamer Markt)

57. Welche dieser Städte war vor Warschau polnische Hauptstadt?

a. ❍ Krakau
b. ❍ Posen
c. ❍ Lodz

58. Wie viele Einwohner hat Großbritannien ungefähr?

a. ❍ 48 Millionen
b. ❍ 58 Millionen
c. ❍ 68 Millionen

59. Wann ist Griechenland der EU beigetreten?

a. ❍ 1973
b. ❍ 1981
c. ❍ 1986

60. Welche drei Länder grenzen an Polen?

a. ❍ Griechenland
b. ❍ Schweiz
c. ❍ Ukraine
d. ❍ Slowakei
e. ❍ Ungarn
f. ❍ Weißrussland

61. Wie heißt die größte griechische Insel?

a. ❍ Zypern
b. ❍ Malta
c. ❍ Kreta

62. Griechenland hat eine gemeinsame Grenze mit

a. ❍ Bulgarien
b. ❍ Slowenien
c. ❍ Ungarn

63. Welches Land ist kein Nachbarland von Luxemburg?

a. ❍ Frankreich
b. ❍ Niederlande
c. ❍ Deutschland

64. Malta liegt in welchem Meer?

a. ❍ im Roten Meer
b. ❍ im Mittelmeer
c. ❍ im Tyrrhenischen Meer

65. Die Europäische Union mit 28 Ländern hat

a. ❍ 340 Millionen Einwohner
b. ❍ 503 Millionen Einwohner
c. ❍ 560 Millionen Einwohner

66. Wie heißt die Hauptstadt von Zypern?

a. ❍ Nikosia
b. ❍ Nikolia
c. ❍ Nikotia

67. Die kroatische Hauptstadt ist:

a. ❍ Dubrovnik
b. ❍ Zagreb
c. ❍ Belgrad

Lösungen

Die Phasen der Erweiterung: (von links nach rechts und von oben nach unten) 1957: 1, 10, 19, 3, 17, 14 – 1973: 13, 22, 6 – 1981: 11 – 1986: 7, 21 – 1995: 27, 2, 9 – 2004: 8, 12, 18, 23, 26, 15, 16, 25, 20, 5 – 2007: 4, 24

Das Mega-Euro-Quiz: 1 b und e – 2 c – 3 a – 4 a – 5 b – 6 b – 7 b – 8 a – 9 b – 10 c

Sprachenspiel

Deutsch	Niederländisch	Englisch	Französisch	Spanisch
Hallo	Hallo	Hello	Bonjour	Hola
Bitte	Alstublieft	Please	S'il vous plaît	Por favor
Entschuldigung	Sorry hoor!	Sorry	Pardon	Perdon
Das verstehe ich nicht	Ik begrijp het niet	I don't understand	Je ne comprends pas	No entiendo
Danke	Dank je	Thank you	Merci	Gracias
Eis	een ijsje	Ice cream	Glace	Helado
Wie geht's?	Hoe gaat het?	How are you?	Ça va?	Como estas?
Ich habe Hunger	Ik heb honger	I am hungry	J'ai faim	Tengo ambre
Tschüss	Daag	Goodbye	Au revoir	Adios
Bis bald	Tot ziens!	See you	À bientôt	Nos vemos

Das Quiz der Superschlauen: 1 b – 2 c – 3 b – 4 c – 5 a – 6 b – 7 b – 8 a b c – 9 b – 10 b – 11 a – 12 b – 13 a – 14 c e – 15 c – 16 c – 17 a – 18 d – 19 a – 20 b – 21 c – 22 c - 23 c – 24 b – 25 b – 26 b – 27 b – 28 c – 29 a – 30 a – 31 c – 32 b – 33 a – 34 b – 35 a – 36 a – 37 c – 38 b – 39 a – 40 c – 41 a – 42 b – 43 c – 44 a - 45 b – 46 a – 47 a – 48 b – 49 c – 50 a – 51 c – 52 b – 53 c e – 54 c – 55 b – 56 b – 57 a – 58 b – 59 b – 60 c d f – 61 c – 62 a – 63 b – 64 b – 65 b – 66 a - 67 b

IC-31-12-531-DE-N

Für Gratisexemplare oder für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Vertretung der Europäischen Kommission in Belgien:

Wetstraat, 170 – 1049 Brussel
Tel.: + 32 2 295 38 44 – Fax: + 32 2 295 01 66
www.eu4be.eu
E-mail : COMM-REP-BRU@ec.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-79-23345-6